

Wenig Bass, dennoch stimmgewaltig

ADVENTSKONZERT Weihnachtliche Stimmung in der evangelischen Stadtkirche in Hungen / Magnificat von Vivaldi bildet Höhepunkt

HUNGEN (rrs). Passend zur Adventszeit verwandelte sich die evangelische Stadtkirche in Hungen in einen Konzertsaal. Ausgerichtet auf die vorweihnachtliche Zeit war barocke Kirchenmusik für die Adventszeit und als Höhepunkt das Magnificat von Vivaldi zu hören. Betitelt war das Konzert, das von der evangelischen Kirchengemeinde organisiert wurde, mit „Meine Seele erhebt den Herren“.

Den ersten Teil des Konzerts gestaltete der evangelische Kirchenchor Hungen unter neuer Leitung von Dekanatskirchenmusikerin Beatrix Pauli. Danach verabschiedete Susanne Adelman-Falkner, Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Elke Kleinert als langjährige Leiterin des Kirchenchores.

Die folgenden Lieder des Konzerts wurden von Mitgliedern des Jungen Sinfonieorchesters Wetzlar begleitet. Mit großem Einfühlungsvermögen brachte der Chor den 1642 entstandenen Choral „Mit Ernst, o Menschenkinder“ sowie das 1542 entstandene „Auf, ihr lieben Christen“ zu Gehör. Einen ersten kleinen Höhepunkt bildete das klangvolle „Enatus est Emanuel“ (Ge-

boren ist uns Immanuel) von Michael Praetorius, bevor die Weihnachtskantate „Freut euch, ihr Menschen alle“ von Carl Briegel das Publikum begeisterte. Die beachtliche Leistung des Chors wurde mit viel Beifall honoriert.

Den zweiten Konzertpart mit moderneren Liedern bestritt der Chor TonArt

Hungen unter Leitung von Jochen Stankewitz. Gleich zu Beginn entführte er das Publikum mit dem lebhaften „Laudate Dominum“ des zeitgenössischen katalanischen Komponisten Josep Vila nach Spanien. Das Lied endete mit einem euphorischen Halleluja als Lob für Gott. Der Richard R. Terry-Choral

„Myn Lyking“, ein altenglisches Wiegenlied, war ein weiteres Highlight des Konzerts.

Das Orgelkonzert F-Dur op. 4 Nr. 5 von Georg Friedrich Händel, gespielt von Beatrix Pauli als Solistin an der Orgel und den Mitgliedern des Jungen Sinfonieorchesters Wetzlar, bildete den Übergang zum Hauptevent des Nachmittags.

Das Magnificat von Antonio Vivaldi vereinte beide Chöre, das Sinfonieorchester und die beiden Solistinnen Ute Künzel-Christ (Sopran) und Linda Gundal (Alt) im Altarraum. Ihre Darbietung wurde mit frenetischem Beifall gewürdigt.

Die fast 80 Sänger erfüllten die Kirche während des Konzerts mit vollem Klang und begeisterten das Publikum. Ein kleiner Wermutstropfen bei dem Konzert – die schlechte Akustik innerhalb der Kirche beeinträchtigte den Hörgenuss. Auch fehlte es in beiden Chören an Bassstimmen, was der Tatsache geschuldet ist, dass es zu wenige männliche Sänger gibt. Nichtsdestotrotz erhielten die Sänger tosenden Beifall und kamen um eine Zugabe nicht herum.



Solistin Linda Gundal (l.) begeisterte mit ihrer Gesangsleistung.

Foto: Schäfer

Grüßes Anzeiger 20.12.2017